



Universitätsbibliothek Paderborn

Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist/ Kurtzer vnd gründlicher Discvrs, Das Christus/ als das Principal-
vnd Obriste Haupt der allgemainen Kyrchen/ nach seiner Himmelfahrt/
den H. Apostel Petrum/ als ein nachgesetztes sichtbarliches Ministerial-
vnd Statthalter-Haupt/ eben derselben allgemainen Kyrchen vorgesetzt/
vnd ...

Forer, Laurenz

1653

Die Zehende Einredt. Von der Mahnung Cypriani, den Primat Petri
betreffendt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36233

runder nit verstanden/ oder sonsten eins / oder das ander vnder seinen
Schaaff wöllen außschließen/ ob er schon nit gesagt hat/ Ich kenne alle
meine Schaaff/ 1c. Also hat es auch etn Meinung gegen Petro/ ob schon
Christus nit gesagt: Wende meine Schaaff. War auch nit vonnöth-
ten/ daß er sagte/ weide du allein/ vnd mit höchster Obrigkeit meine Schaaff;
dann es folgt für sich selbs hierauß/ daß Petro diß Ampt/ vnd zwar mit
höchster Obrigkeit / einzlg vnd allein vbergeben seye / diewell es sonst
keinem andern Apostel solcher gestalt außgetragen ist worden. Vnd in
solchem fall/ *Indefinita est pro vniversalit: vte die Dialectici lehren.*

Das hindert nit/ daß auch andere Apostel hernach die Schaaff
Christi an vnder schiltchen Drchen gewender / vnd allen Seelsorgern
solches zuthun einem jeden an seinem Ort/ obliegt; dahero etner sagen
möcht/ es habe doch Petrus nit alle Schaaff gewender. Dann diß hat
Petrus aethan/ theils durch sich selbs; theils durch andere seine Nach-
gesetze: Sintemahl Petrus auch Sorg vber die Apostel selbs getragen:
Was derowegen durch sie geschehen / hat auch Petro können zugemes-
sen werden/ von dem die Apostel/ als von dem Oberhaupt dependier-
ten: massen es auch bey dem Gegenheil zugeschehen pflegt/ daß vber die
gemaine Prædicanten noch Superintendenten, vnd vber dieselbige etn
General-Superintendens in eines Fürsten Land gesetzt wirdt

Ableitung
eines Ein-
wurffs.

Wie aber der H. Augustinus/ vnd andere zuverstehen sehen/ da
sie sagen/ daß die Wort/ weide meine Schaaff/ allen gesagt worden/ erklä-
ret Bellarminus lib. 1. de Pontif. cap. 14. daß nemlich diß zwar auch
andern Bischöffen vnd Seelsorgern/ auff sein gewisse maß/ vnd sovil
ihnen/ als Nachgesetzten gebühret/ gesagt seye: aber zur Nachfolg/ zur
Form zum Ebenbild/ vnd Exempel/ auch nur so weit/ als eines jeden
particular-Kirch sich erstrecket: aber nit vber die allgemeine Kirch/
wie gar schön Leo serm. 3. de anniuersario suæ assumptionis auß-
gelegt/ vnd erkläret hat.

Erklärung
S. Augustini
von den Wort-
ten / weide
meine Schaaff.

Die Zehende Einrede.

Von der Meinung Cypriani, den Primat Petri betreffend.

1. Cyprianus in seinem Buch von der Einigkeit der Kirch/ ist der Meinung
daß S. Petrus vor des Herrn Auferstehung den Primat allein gehabt/ aber hernach/
seien alle Apostel einander gleich gemacht worden: der gestalt/ daß diser Nach-
mung nach/ der Primat Petri zum höchsten ein oder zwey Jahr gewehret hette; vnd
2 9 sagt

Molinæus
fol. 279 &
seqq. cap. 7.

Mol. fol. 280.

sagt Cyprianus haben/ der Herr Jesus habe für gut angesehen/ daß Petrus den Primat anfänglich/ vnd ehe derselb andern mehr mitgetheilt/ darinn vnd zu dem Ende allein haben sollte / damit dieselbe Dignitet bey einem allein den Anfang machte/ vnd auff daß die Einigkeit der Kirch/ vnd welcher Gestalt alle Bischöffe/ ob sie wol in vnderschiednen Landen weren/ dennoch nur einen Stuel / vnd ein Succession miteinander hetten/ dardurch angedeutet werden möchte. Seine Wort sein diser: Obwol der Herr nach seiner Auferstehung allen seinen Apost. In/ einerley gleichmessigen Gewalt gibt/ vnd sagt/ wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende Ich euch. Nennet hin den H. Geist/ wem ihr die Sünd vergeben werdet/ &c. Jedoch damit er die Einigkeit andeutete/ so hat er nur einen Stuel angeordnet/ vnd hat durch sein Auctoritet die Fürsichung gethan/ daß der Ursprung der Einigkeit an einer einzigen Person den Anfang machen sollte. Die andern Apostel waren zwar eben dasselbe/ was S. Petrus war/ begabt mit gleichmessiger Ehr vnd Gewalt; aber der Anfang kompt von der Einigkeit her/ dardurch anzudeuten/ daß die Kirch nur ein einzige Kirch sey.

2. Von diser Meinung sündert sich der Cardinal nit ab. Allein setzt er noch etwas/ welches Cyprianus nit gesagt/ von dem seinigen hinzu/ nemlich der Herr Christus habe die andern Aposteln/ der Auctoritet vnd Gewalt/ welche Er dem Apostel gegeben hatte/ nur durch ein Adhärenz vnd Communication, so sie disfalls mit S. Petro gehabt/ theilhaftig gemacht/ vnd das Privilegium vnd die Würde ein Fundament der Kirch zusein/ in S. Petro ursprünglicher weise/ in den andern aber nur durch ein Aggregation, vnd Association, das ist/ wegen dessen/ daß sie ihm zugeordnet waren/ vnd also nur zur Gesellschaft gewesen sen: Wariß aber Petronius von der Lehr Cypriani gänzlich abweicht. Dann Cyprianus will so vil sagen/ daß Petrus nur allein was die Zeit/ nit aber was den Vorzug/ oder die Oberkeit anbetrifft/ ehe/ als die andern Aposteln ein Haupt der Kirchen gewesen/ vnd sagt nit/ daß die Dignitet der andern/ auff die Dignitet Petri gegründet sen/ oder daß sie an derselben hange. Er sagt zwar auch / wer den Stuel S. Petri verlasse/ der künde nit in der Kirchen sein. Aber durch den Stuel S. Petri verstehet er nit den Stuel des Röm. Bischoffs allein/ sonder aller Bischoffen ins gesambt/ vnd sagt/ daß sie alle mit einander auff sich den Stuel sitzen/ vnd ungeteilter weis/ pro indiviso, sambt vnd sonders/ vnd ein jeder in solidum Theil an selbiger Succession habe/ &c.

Antwort.

XXXVIII.

Der Gegenheil kizlet sich oft mit dem H. Cypriano, jedoch vergebens/ vnd wider die gebühr; vnd geschicht hieran dem H. Cypriano vnrecht. Dann in dem angezognen Orth sagt Cyprianus mit nichten/ daß S. Petrus vor der Auferstehung den Primat allein gehabt &c. Man lese aber, vnd abermahl den allegierten Spruch Cypriani; wo ist darinnen ein einzige Syllaben dieses Inhalts zu finden? Das Widerspil wirdt darauff klärtlich erwisen; Dann Cyprianus junior sagt/ Christus habe den Aposteln einerley Gewalt gegeben/ darnach thut er erst hinzu: Jedoch

Je doch damit er die Einigkeit andeutete/hat er einen einzigen Stuel angeordnet. Darauf am hellen Tag/das Cyprianus hat wollen sagen/die Apostel haben zwar vor der Brstand Christi etlicher Gewalt vnd Ehr gehabt/dieweil dazumahl noch keiner auß ihnen in der That selbs/den andern würcklich fürgesetzt war: Aber hernach habe Christus einen auß ihnen zum Haupt der andern geordnet/damit die Einigkeit erhalten wurde. Vnd das Christus also gehandelt/ist der H. Schrift vnd Vernunft gar gemess: Der H. Schrift; dieweil nirgendis gelesen wurde/das Christus vor der Auferstehung den Petrum würcklich zum Obersten gemacht/wiewol er ihm die Oberstell versprochen: Der Vernunft aber/theils/dieweil es vor der Auferstehung/so lang Christus selbs den Aposteln bengethonet/vnd ihnen sichtbarlich vorgestanden/durch auß keines andern sichtbarlichen Hauptis bedörffet; theils/dieweil es dannoch ein seltsames Ansehen gehabt hette/wann er Petrum ein Jahr oder zwey andern Aposteln/als das Haupt fürgesetzt/vnd hernach widerumb abgesetzt/vnd ihnen gleich gemacht hette/wie Molinæus gang abenthewrisch dichtet/welches ganz vnglaublich. Ist also auch nit zu zweiffen/die Apostel seyen anfangs einander am Gewalt vnd Ehr alle gleich gewesen/so lang Christus sie sichtbarlich vor seinem Leyden geregert hat/welches des Cypriani Meinung gewesen: hernach aber; da Christus hat wollen/dem Leib nach/von hinnen scheiden/hat er auß obbesagten erheblichen Ursachen / ihnen auß ihrem Gremio vnd Mittel/einen Vorsteher verordnet/so der H. Petrus gewesen/deme Er mit sonderbarer Solennitet, seine Schaaff zuwenden anbefohlen. Vnd diß ware das Exordium ab vnitate, vnd Origo vnitatis, warvon Cyprianus meldet: Das ist der Anfang von der Einigkeit/vnd der Ursprung der Einigkeit/dannhero die Kirck ein einzige Kirck ist/vnd das diß die Meinung Cypriani seye/bezeitiget der ganze Context.

Cyprianus
von dem Pri-
mat S. Petri,
wirdt von
Molinæo böß-
lich außgelegt.

Dann 1. Lehret der H. Cyprianus daselben / S. quid verò actu-
tius: Wie arglistig der Sathan mit den Menschen umgehe; dann
nach dem er sie / wegen der Ankunfft Christi/nicht mehr also durch die
Abgötterey könte zu seinem Dienst bringen/so stiftte er in der Kirchen
Kegerey vnd Trennungen an

Des H. Cy-
priani Mey-
nung wider
Molinæum
wirdt bestät-
tigt für das
Haupt der
Kirchen.

2. Sagt er, S. hoc eò fit: Das auß diser vrsach Kegerey vnd
Trennung entspringen / dieweil man sich nicht mit dem Haupt vnd Hirten der
Kirchen/wo der Ursprung der Wahrheit ist/vereinige. Hoc eò fit fratres

dilectissimi, spricht er/ dum ad veritatis originem non reditur, nec Caput quaritur, nec Magistri caelestis doctrina servatur.

3. Sagt er. §. Quæ si quis: Er wölle ein kurzen Weg weissen/ wie man dieses Haupt finden köndte/ Tractatu longo, atque argumento opus non est. Probatio est ad fidem facilis compendio veritatis. Loquitur Dominus ad Petrum: Ego tibi dico, quia tu es Petrus, & super istam Petram ædificabo Ecclesiam meam &c. Tibi dabo &c. Et eidem post resurrectionem suam dicit, pasce oves meas. Das ist/ Es bedarff nit vil tractierens vmb argumentierens. Die Prob zum Glauben ist leicht/ auß einem kurzen begriff der Wahrheit: Der Herr redet zu Petro/ Ich sage dir/ biweil du bist Petrus/ vnd auß dir sen Felsen/ &c. Vnd dir wird Ich geben/ &c. Vnd eben demselben sagt er auch nach seiner Auferstehung/ wende meine Schaff/ &c. Deuter Cyprianus da nicht mit dem Singer darauff/ vnd nennet bey seinem Namen das Haupt der Kirchen? Sagt er nicht/ Petrus seye dasselbe/ zu dem Christus gesagt/ dir wird ich die Schlüssel des Himmels geben/ vmb/ wende meine Schaff? Dann wie wurde sich sonst dieses auß das vorgehende reimten/ wann es nicht also zuverstehen wäre?

XXXIX.

Kurze Regul
Cypriani den
rechten Glauben
zu finden.

Wo das
Haupt ist/
das ist Petrus,
da ist der rechte
Glaub.

Fernere Lehr
Cypriani für
S. Peter.

4. Als bald darauff. §. Et quamvis, sagt er: Vnd wiewol Christus allen Aposteln nach seiner Auferstehung ein gleichen Gewalt gibt/ vnd sagt/ wie mich mein Vatter geschickt/ also schick ich euch. Nemet hin den H. Geist/ &c. Jedoch damit er die Einigkeit offenbar macheie/ hat er einen einzigen Sines gesetzt/ vnd diser Einigkeit vrsprung/ so von einem einzigen Anfang/ durch seine Auctoritet oder Gewalt disponiert vnd verordnet. Mit welchen Worten er antwortet gibt auß einen Einwurff: Dañ es möchte einer sagen: Christus hat allen Aposteln gleichmässigen Gewalt geben. So ist dann Petrus nicht das Haupt der Apostel. Da spricht Cyprianus; Er habe zwar erstlich allen Apostelen gleichen Gewalt gegeben. Aber auß disen allen hab er hernach einen Außerswöhlt/ der das Haupt aller/ vnd der ganzen Kirchen sein solte/ auß das die Glieder in diesem Haupt einwurden/ vnd ein Corpus, oder Leib machten/ Trennung verhütet/ auch Fried vnd Einigkeit erhalten würde; dann viel Köpff/ viel Sinn.

XXXX.

Bestätigung
deshobgesagte.

5. Diß bestätiget Cyprianus noch ferner §. Hoc erant; mit disen Worten. Eben das waren frehlich auch andere Apostel/ was Petrus ware/ begabt mit gleicher Ehr vnd Gewalt; Aber der Anfang kompt her von der Einigkeit/ damit anzuzeigen/ das die Kirch nur ein einzige Kirch sey. Als sagt er: Ehe vns Christus das Haupt würcklich gesetzt (welches

des durch die Wort / Wenbe meine Schaaß / geschehen) waren sie zwar alle gleich; Aber dieweil er den Anfang der Kirchen hat wollen von der Einigkeit / das ist / von einem einzigen Stuel / Sig / oder Haupt / machen / damit auch die Kirch ein einzige Kirch seye / vñnd also desto mehr befestiget / vñnd zwispalt desto besser vermitiren bilbe; hat er auß allen mit einander Petrum erwehlet / auff das er das Haupt / vñnd der Oberste der Kirchen / als eines einzigen Leibs / vñnd der Anfang oder Ursprung der Einigkeit der gestalt sein solte; das alle die jenige / die sich von dises Haupt Einigkeit absöndern wurden / auch solten von der gangen Kirchen abgesondert sein.

6. Darumb machet hierauff Cyprianus §. Hanc Ecclesia; disen Schluß / das die jenige nicht den rechten Glauben haben / sonder Keger vñnd Schismatici werden / die von dises Haupt Einigkeit abwehchen. Hanc Ecclesia vnitatem qui non tenet. tenere se fidem credit? Qui Ecclesia renititur, & resistit, qui cathedram Petri, super quam fundata est Ecclesia, deserit, in Ecclesia se esse confidit? Wer dise Einigkeit der Kirchen nicht hat / glaubt er das er den Glauben habe? Wer der Kirchen widerstrebt / vñnd widerstehet / vermeint er / das er in der Kirchen sey?

Auß disem allem sithet der Christliche Leser gar klar / wie das der H. Cyprianus nicht wider / sonder für vns ist; auch Molinæus demselben gar vn Theologisch ein Ohr vrbgerieben / vñnd wider die gebühr weit ein anders iugedichtet / als er geschrieben.

7. Das aber Cyprianus hab sagen wollen / Petrus seye nur allein / was die Zeit / vñnd nicht was den Vorzug vñnd Oberstell betrifft / ehe / als die andern Apostel ein Haupt der Kirchen gewesen / wie Molinæus andeuret §. Von diser fol. 280. Ist handgreifflich nicht wahr: Dann kein Buechstab hiervon bey dem Cypriano. Vñnd ist hiertinn Molinæus abermal wider sich self / der nicht gar viel zell darvoor sagt / Cypriani meinung sey gewesen / Petrus habe vor des H. XXXI Aufferstehung den Primat allem gehabt: Redet aber daselbsten von dem Primat des Vorzugs vñnd der Oberstell. Wie darff dann Molinæus jez sagen / Petrus seye nach Cypriani matnung nicht vor andern Apostel ein Haupt der Kirchen / so viel die Oberstell betrifft / gewesen?

8. Ist nicht wahr / das Cyprianus nicht sage / die Dignitet der andern sey auff Dignitet Petri gegründet / oder hangt daran. Dann da Cyprianus sagt Er wölle einen kurzen Weg weisen / den rechten Glauben

Fortsetzung
von der Lehr
des H. Cypria-
ni; das Haupt
der Kirchen
betreffend.

Mit dem H.
Cypriano ist
Molinæus
vn Theolo-
gisch vnbs
gangen.

Cyprianus.
 Edit. Basilien-
 sis in fol. 15 21.
 pag. 10. Ibid.
 pag. 139.

ben zuerkennen/ weiser er mit Namen allein auff Petrum, auff welchen Christus die Kirch gegründet/ vnd nicht auff andere Apostel: So hat er dann darsür gehalten/ Petrus seye nach Christo das allgemeine Fundament/ darauff alle andere gegründet; weil auch alle andere Apostel Glieder diser Kirchen gewesen. Wie dann Cyprianus in seinen anderwerrigen Schrifften diß offi bechewret; als lib. 1. Epist. 3. oder 55. ad Cornelium. Allda er sagt/ daß auff Petrum von dem H. Ern die Kirch gebawet worden. Vnd lib. 4. Epist. 3. ad Florent. sagt er; da redet Petrus/ auff welchen die Kirch hat sollen gebawet werden/ &c. Es er-
 zehlet auch der H. Augustinus lib. 2. de Baptismo contra Donatistas cap. 1. das diße Wort des Cypriani seyen: Petrus, quem primum Dominus elegit, & super quem edificavit Ecclesiam suam, &c. Dergleichen hat Cyprianus auch in der Epistel ad Iubaianum, ad Quintum, in lib. de habitu Virginum, ac de bono pudicitia &c. Wann dann gang vnzweiffentlich wahr/ das diser Vater gelehrt vnd geschriben/ Petrus seye/ nach Christo/ das Fundament der ganzen Kirchen (dañ Christus nit nur einen Theil der Kirchen auff Petrum gebawet/ so folgt vnwiderreiblich/ das er auch gelehret/ die Dignitet der andern seye auff die Dignitet Petri gegründet/ vnd daran gehan-
 gen; vnd die Dignitet oder Würde/ ein Fundament der Kirchen zu seyn/ seye Principaliter, vnd vrsprünglicher weiß in Petro; in den andern Aposteln aber accessoriè; als die ihme zu Gehülffen zugeorde-
 net gewesen.

Große Bos-
 heit des Mo-
 linæi in Auf-
 legung des H.
 Cypriani von
 dem Stuel
 Petri. Anseh-
 licher Spruch
 Cypriani de
 origine Veri-
 tatis, für den
 Röm. Stuel.

9. Ist nit wahr/ daß der H. Cyprianus durch den Stuel Petri nit den Stuel des Römischen Bischoffs allein/ sonder alle Bischoff ins gesambt verstehe; dann das Widerspil bezeitiget erstlich der helle Context des Cypriani welcher eigentlich dahin gehet/ daß man sehe/ woher die Kegereyen vnd Trennungen rühren; nembllich wann man nit acht hat/ sagt er/ noch zuruck sihet/ ad Veritatis originem; Auff den Ursprung der Wahrheit; nec Caput quaritur, vnd das Haupt nit gesucht wirdt/ welches doch leichtlich zufinden sey; dann der Herr hab dem Petro gesagt/ du bist Petrus/ vnd auff disen Felsen will ich mein Kirchen bawen/ &c. Vnd obwol Christus nach seiner Auferstehung allen Aposteln gleichen Gewalt gegeben/ so hab er doch den Ursprung der Einigkeit/ von einem einzigen herführend/ mit seiner Authoritet disponert vnd verordnet. Die andere Apostel seyen zwar eben das gewesen/ was Petrus/ mit gleicher Ehr vnd Gewalt/ (verstehe des Apostolats) begabet/ aber der Anfang oder Ursprung komme von der Einigkeit. Der Primat werde

werde Petro gegeben (welche letztere Wort in den ältesten Manuscriptis gefunden werden) auff daß ein Kirch / vnd ein Stuel gezeitet wurde. Wer sihet da nit / daß Cyprianus ein Vnderscheid machet zwischen einer Kirchen / die der Anfang vnd Ursprung der Einigkeit aller anderer Kirchen ist? So verstehet er dann durch den Stuel Petri / nit alle andere Bischöffe Stuel ins gesambt.

10. Es will Cyprianus auch ein Ursach anzatzen / woher man in die Hegeren falle; wann man nemlich nit auff den Ursprung vnd das Haupt / die obste vnd gebührenden Respect habe: er will auch ein leichtes Mittel vnd kurzen Weeg fürs schreiben / die Wahrheit bald zu finden: Man soll nemlich fluchs zu dem Ursprung lauffen / vnd gegen demselben sich halten; disen Ursprung heisset er den Stuel Petri. So kan dann nit keiner Vernunfft gesagt werden / daß er durch disen Stuel Petri / aller Kirchen / oder aller Bischöffe der ganzen Christenheit Stuel / ins gesambt verstanden habe / dann diß were gar kein Compendium Veritatis, sonders ein vberaus große Weitläuffigkeit.

11. Folgte / daß alle Kirchen ins gesambt der Ursprung vnd Anfang der Einigkeit in der Kirchen seyen: welches ganz vngeretimt ist. Dann so alle Kirchen / oder Bischöfliche Stuel aller Kirchen / der Anfang vnd Ursprung der Einigkeit seynd / wo ist das Mittel vnd das End? Welche Kirchen / oder welche Bischöffe Stuel seynd noch vbertig / die sich nach disem Ursprung richten? mit disem Anfang der Einigkeit sich vereinigten? vnd einen Leib machen sollen? Des heiligen Cyprianus Laurent ware / nur ein Stuel / oder Kirchen zeigen / von deren die Einigkeit herkommet / vnd mit welcher andere Kirchen alle sollen vereinigt seyn. So hat dann der Cyprianus lauter vnd klar von disem Stuel Petri / alle andere particular. Stuel oder Kirchen vnderscheiden: vnd ist ein offenbare Buiwarheit / daß er durch den Stuel Petri / den Stuel aller Bischöffe ins gesambt verstanden habe.

12. Was Cyprianus durch den Stuel Petri verstanden / können wir auß seiner Epistel ad Cornelium am besten erkennen; allda er eben von disem Traunnen auch gehandelt / dessen Wort also lauten: Post illa adhuc insuper Pseudo-Episcopo sibi ab hæreticis constituto, nauigare audent; & ad Petri Cathedram, atque Ecclesiam principalem, vnde vnitas sacerdotalis exorta est, à schismaticis & profanis litteras ferre, nec cogitare eos esse Romanos, quorum fides Apostolo prædicante laudata est, ad quos perfidia habere

Was Cyprianus durch den Stuel Petri verstanden / gibe sein Epistel an Cornelium vnwiderrsprechlich zu erkennen.

non possit accessum. Das ist: Nach diesem / als ihnen ein falscher Bischoff von den Kegeren gesetzt/dörffen sie noch schiffen/vnd zu dem Simele Petri/vnd zu der Principal- oder Haupt-Kirchen/ auß welcher die Priesterliche Einigkeit den Ursprung hat/ von den abtrünnigen schismaticischen vnd vngestlichen Leuten Brieff bringen/ vnd nit gedencen / daß die Römer diejenige send/ deren Glaub durch des Apostels Predig gelebet / zu welcher die Treuefigkeit kein Zutritt haben kan. Bis hieher Cyprianus.

XLI.
Wiber Molinæum handgreiflicher Beweis auß Cypriano.

Dise Stell Cypriani beweiset handgreiflich/ daß er durch den Simele Petri/ allein den Römischen Simele/ vnd nit alle Bischöff ins gesambt verstehe. Dañ er sich daselbst vber erstliche Nouotianer beklagt/ daß sie auß Africa gen Rom zum Cornelio gezogen/ vnd ihne mit falschen Informationen wider den Cyprianum vnd andere Africaniſche Bischöff verhögen wöllen: Dise/ spricht er / dörffen auß Africa schiffen/ (vber Meer gen Rom) zu dem Simele Petri/ vnd zu der fürnehmsten Kirchen/ darauß die Priesterliche Einigkeit ihren Ursprung hat ic. Wie haben sie aber zum Simele Petri schiffen/ oder stehen können/wann der Simele Petri nichts anders ist/ als alle Stig der Bischöffen ins gesambt? Hemen sie nit müssen in der ganken Welt herum zu stehen/wann sie den Simele Petri auß dise weiß herren finden wöllen? oder was hat es bedörfft/ daß sie nacher Rom zur Principal- oder Haupt-Kirchen verziehen / wann die Haupt-Kirch vnd der Ursprung der Priesterlichen Einigkeit/ das ist/ der Simele Petri/ allenthalben vnd eben sowol in Africa, als in Italia gewesen ist? Was will auch Cyprianus durch die Principal- oder Haupt-Kirchen in Rom anders verstehen/ als daß sie vor andern Kirchen ein Vorzug habe? daß dasjenige heißet man Principal, was andern vorgehet. Wie kan sie dann den andern Kirchen/ vnd andere derselben gang gleich seyn? Wie hat aber dise Kirch ein Vorzug/wann nit auch der Bischoff diser Kirchen ein Vorzug hat? Wie ist sie ein Haupt-Kirchen / wann nit auch der Bischoff das Haupt ist?

Berklärung eines fürnehmlichen Spruchs Cypriani, cui à singulis in solidum pars tenetur. Mol. f. 280. Molinæi aben

Es irret auch durch auß nit/ daß Cyprianus in lib. de vnit. Eccl. sagt; Episcopatus vnus est, cuius à singulis in solidum pars tenetur. Vnd / vt Episcopatum quoque ipsum vnum atque indiuisum probemus. Das Bistum ist einig vnd vzertheilt/ dessen von einem jeden ein Theil vöellig besitet wirdt. Darauß Molinæus schließet / daß die Bischöff alle mit einander auß dem Simele Petri sitzen/ vnd vngetheilte Weise pro indiuiso sambt vnd sonders/ vnd ein jeder in solidum Theil an selbiger Succession haben. Welche Molinæische Gloß mir fürkombt/ als were sie in der Tafschnur gemacht

macht worden. Dann 1. Ist Molinaus wider sich selbst: in demahl er mit dieser Auflegung bekennet/ was er zuvor lang gelaugnet; nemlich das Cyprianus dem H. Petro den Primat habe zugeschriben. Das ist ihm also/ das Cyprianus gelehret/ alle Bischöff sitzen auff dem Stuel Petri/ vnd haben Theil an der Succession Petri, vnd nit Jacobi, Andreæ/ Ioannis, &c. So hat er auch gelehret/ Petrus habe einen sonderbaren vnd fürnemmern Stuel/ Sitz vnd Ampt in Regierung der Kirchen gehabt/ als andere Apostel; in Erwägung/ daß allein auff seinem/ vnd keines andern Apostels Thron oder Stuel/ alle Bischöff der ganzen Welt sitzen/ vnd Theil an der Succession haben: dessen kein andere Ursache seyn kan/ als diem Weil Petrus das ordinari Ober. Haupt vnd Fundament gewesen/ darauß Christus hat wollen seyn Kirchenbauern: die andere aber haben nur eine extraordinari Gewalt gehabt/ welcher sich nit auff ihre Successores erstreckte. Plagt also jetzt Molinaus mit allen Werten darein/ vnd gibt mit vollem Mund/ was er vor so stark widersprochen. 2. Wann alle Bischöff miteinander auff dem Stuel Petri sitzen/ vnd in getheilter weise/ pro indiviso/ saubt vnd sonders / vnd ein jeder in solidum (das ist/ ganz) Theil haben an seitiger Succession, wie Molinaus sagt/ so folgt vnwiderreiblich/ daß ein jeder Bischoff allenhalben Bischoff/ vñ zu gleich alle Bischöffe ein H. Petri Successores seyen: vnd also Cyprianus nit allein Bischoff zu Carthago/ sonder auch zu Hippon, zu Rom/ zu Alexandria/ zu Jerusalem/ zu Mayland/ &c. gewesen sey; desgleiche Ambrosius nit allein zu Mayland/ sonder auch zu Carthago/ zu Jerusalem/ zu Antiochia/ vnd an andern Orten Theil an dem Bischof gehabt habe. &c. Dann wo alle mit einander ein Ding vnterschaltlich weiß besitzen/ ist niemigltich bekant/ daß ein jeder daffelbig gang/ vnd nit einer disen/ der ander einen andern Theil besitzt. Was were aber diß für ein Confusion vñ Verwirrung in der Kirchen? wie könnte Fried vñ Einigkeit erhalten werden? was wurd der Bischoff zu London in Engelland sagen/ wann der Bischoff zu Cantelberg/ oder zu Paris/ oder zu Genff/ auch wolte Bischoff zu London seyn? So thut dann Molinaus dem Cypriano übermahl zwalt vnd vnrecht/ deme nit in Sinn kommen/ solche thorechte Grillen auff das Papper zuzuden. Vnd gibt auch diß Orths Molinaus an Tag/ daß er leichtfertig mit den Schriften der Altväter umbache.

theoretische Auflegung

Der Spruch Cypriani, Episcopatus vnus est/ &c. ist in seinem Wahrer Verstand bey rechten Verstand dem Primat Petri im geringsten nit entgegen. Dann

J h

Cypria-

Spruchs
Cypriani, E-
piscopatus
vnus est.

Cyprianus verstehet diß Orths durch das Bistumb nit allein dē Suel Petri zu Rom/sonder das ganze Complexum/ oder den ganzen Begriff aller Bistumb in der Christenheit; gleich wie man sagt/ es seye nit ein einigē wāhre allgemeyne Kyrch/ ob gleich dteselbe Kyrch/ alle Particular-Kyrchen sammentlich in sich schliesse. Wie nun diese allgemeyne Kyrch/ nach der Lehr Christi/ ein einziger Schaaffstall; nach der Lehr Pauli ein eintzer Leib ist; vneracht in derselben vil vnderchiedliche Glieder seynd; also ist die ganze Versammlung aller Bischöffen/ auch nit ein einigtz Bischöffliches Collegium, in welchem zwar ein jeder seinen besondern Theil/ das ist/ sein sonderbahres Bistumb in solidum oder völlig besitzet/ aber doch nit ohne Respect zu dem allgemeynen Oberhaupt dem Römischen Bischoff/ mit deme alle Bischöff durch das Band der Einigkeit müssen verknüpfft vnd verbunden seyn.

XLII.

Mit was für einem Band die Particular-Kirchen in einen Leib vereinigt werden.

Was aber diß für ein Band der Einigkeit seye/ wardurch die particular-Bistumber/ vnd particular-Kirchen in ein einigtz Corpus versamblet werden/ haben wir allererst droben auch auß dem H. Cypriano erkläret/ der von diesem Band der Einigkeit an vilen Orthen meldung thut. Dann eben daseibsten/ wo er sagt/ Es sey nit ein einigtz Bistumb/ sagt er auch: Darumb entstehen Trennungen/ Kegeren vnd Spalt in der Kirchen/ dieweil man nit auß den Ursprung der Wahrheit siber/ noch das Haupt suchet: das ist/ dieweil man nit auß den Suel Petri achtung gibe/ welchen Christus außgerichtet vnd verordnet/ auß daß die Einigkeit angezatzt wurde: Die Einigkeit aber hat ihren Ursprung vnd Anfang von einem einigtz; das ist/ von dem Apostel Petro/ wie auß dem ganzen Context zusehen: vñ in der Epistel an Cornelium, heisset Cyprianus den Suel Petri die stürnemste Kirchen/ vnde vnitas Sacerdotalis exorta est, darnon die Priesterliche (oder Bischöffliche) Einigkeit herkommen ist. In der Epistel ad vniuersam plebem, sagt er/ vna est Ecclesia, die Kirch ist ein einigtz Kirch. Vnd sagt die Versach alß bald darzu: Et cathedra vna super Petrum voce Domini fundata. Vnd ein einziger Suel ober Thron/ auß den Petri durch des Herrn Wort gegründet. In der Epistel ad Antonianum: Cū sit à Christo vna Ecclesia per totum mundum in multa membra diuisa; Item Episcopatus vnus, Episcoporum multorum concordia numerositate diffusus. Vnd bald hernach. Qui se ab Ecclesie vinculo, atque à Sacerdotum Collegio separat, Episcopi nec potestatem habere potest, nec honorem. Das ist/ Dieweil von Christo ein einigtz Kirch ist in vil Glieder zertheilt/ vnd ein einigtz Bistumb/ doch

Epist. 2. lib. 4.
apud Erasimū,
& Epist. 52,
apud Pamel.

noch mit vieler Bischöffen einheiliger Zahl außgebreitet: Item/ der sich von dem
Sant der Kirchen/ vnd der Priester oder Bischöffen Collegio absondert/ hat
weder den Gewalt eines Bischoffs / noch die Ehr.

Wortinn aber diese Absonderung stehe/ erkläret diese ganze Epistel/
in welcher er den Antonianum ermahnet/ er wölle zu dem rechtmässig
ermöhten Römischen Bischoff Cornelio steiff halten / vnd dem
schismatischen Novatiano keinen Beyfall thun: sonsten fönde er in
der wahren Kirchen nit seyn.

Es sagt Cyprianus in der obangezogenen Epistel ad Cornelium Vergleichung
der Kirchen
mit der Sonn.
noch weiters/ die Kirch sey wie die Sonn / darvon viel Stralen außgehn/
vnd wie ein Baum/ der mit vielen ässen weit außgebräuet ist: Doch müssen alle
Aest in einem Stammem/ oder in einer Wurzeln / vnd alle Stralen in einem
Lichte zusamen kommen/ vnd vereiniget sein. Ecclesia vna est, quæ in
multitudine latius incremento fecunditatis extenditur, quo-
modo Solis multi radij, sed lumen vnum: & rami arboris multi,
sed robur vnum tenaci radice fundatum. Die Kirch ist eine/ welche in
die viele/ durch das zunehmen ihrer Fruchtbarkeit/ sich weit außstreckt / gleich
wie die Stralen der Sonnen viel seind / aber ein Licht; vnd viel Aest des
Baums; aber ein Stamm; so in einer beständigen Wurzeln ist gegründet. Vnd
gleich darauff sagt er/ die Kirch sey wie ein Brunnquell / darvon viel Bäch-
lein fließen; vnitas tamen seruatur in origine, aber die Einigkeit werde
in dem Ursprung erhalten/ Darnach beschlehet er von der Kirchen /
wiewol sie inn die ganze Welt sey außgebreitet / so seye sie doch nichts desto-
weniger ein einige Kirch; vnd sagt; Vnum tamen caput, & origo vna,
& vna mater fecunditatis succub⁹ copiosa. Es ist aber ein einiges
Haupt (verstehe die Kirchen) vnd ein einiger Ursprung / vnd ein einige
Mutter / die mit fruchtbarem Fortgang vnd nachfolg viel Kinder hat.

Es bemühet sich Andreas Ruetus in Critico Sacro, vnd Gis-
bertus Voetius in Desperata causa Papatus lib. 3. sect. 1. f. 494. &
seqq. nit wenig/ auff das sie des Cypriani Vuch de vnitate Ecclesie,
oder Simplicitate Prælatorum, sonderlich auß dem Thoma Iamatio
Anglo verdächtig machen/ als wer es häßlich verfälschet. Aber diesem
Einwurf ist schon längst mit bestem Grund begegnet Iacobus Grege-
rus lib. 2. de iure prohibendi libros, cap. 7. dahin ich den Leser will
gewisen haben. Dann nicht wahr ist/ das eiltige fürnemme Stelle für
des Pabsts Primat. in älteren Editionibus, als des Manutij Anno
1564. nicht zufinden seyen; wie oben num. 40. n. 8. auß der Wapler-
schen edition de Anno 1521, dargethan wird.

Auß diesem allen siber der Leser / wie außdrücklich der H. Cyprianus der Röm: Kirchen vñnd ihren Bischöffen den Primat vñnd die Oberhoheit vber alle Kirchen habe zugeschriben. Dann er sagt. 1. Die Röm: Kirch sey der Suel Petri, vñnd auff die stime des H. Erri gegründet. 2. Sie sey die Principal Kirch. 3. Auß derselben komme die Bischöfftliche Einigkeit her / vñnd habe darvon ihren Ursprung. 4. Den Glauben der Römer habe der Apostel gelobt / vñnd zu derselben Kirch habe die Erwelbarkeit keinen zuritte. 5. Darumb entspringen Keyerey vñnd Trennungen im Glauben / diewelt man nicht auff den Ursprung vñnd das Haupt der Einigkeit achtung gebe / sonder davon abweiche. 6. Ob schon ein jeder Bischoff sein Bisumb aang besige / müsse er doch mit dem Ursprung vñnd Haupt vereintget seyn. 7. Die andere Kirchen seyen die Stralen / vñnd die Aest: Die Röm: Kirch aber seye die Sonne / vñnd der Baum. Wie kan dann Molinæus noch sagen / das Cyprianus wider vns sey?

Die eylffte Einred.

Molin. fol.
280. 281.

1. Paulus sagt zu Anfang der Epistel an die Galater von ihme selbst / das er sey ein Apostel / nicht von den Menschen / sonder von Jesu Christo her: vñnd in 2. cap. v. 6. sagt er / das die jenige / welche das maiste ansehen hatten (wann er die vortreffliche Apostel in ansehn ihu nichts in ihrens begehrt haben. Welches dann vnwarhafftig sein wird. Wann sein Apostelamt auff S. Petrum gegründet gewesen wer / vñnd seinen Ursprung von demselben gehabt hettes: wie er dann auch viel Jahr lang sein Apostelamt verrichtet gehabt / ehe er jemals mit S. Petro ein Wort geredet / oder einigerley weis mit ihme vmbgangen.

Molin. fol.
282.

2. Der Pabst Gregorius M. lib. 6. Epist. 17. sagt / Petrus habe den Stül gehabt / das ist zu Rom / zu Antiochia / vñnd Alexandria / welche doch nur einerley Stül seyen: vñnd lib. 5. Epist. 60. schreibt er zum Alexandrinischen Bischoff / sie sitzen beide einiger massen auff dem Suel Petri zu Rom. Und machet die Bischöff zu Alexandria vñnd Antiochia den Bischöffen zu Rom gleich / vñnd sagt / daß sie einerley Succession seyen.

Antwort.

XLIII.

Diese Folg ist
nichtig: Paulus
hat seinen
Apostolat
ohne Mittel
von Gott
gehabt.

1. Ja freylich ist Paulus zum Apostolat, ohne Mittel von Christo / vñnd nicht von den Menschen beruffen: Folgt doch hierauf nicht / das Petrus ihme nicht sey sturgesetzt worden: Sondern auch andere Apostel ihren Veruff ohne mittel von Christo gehabt: vñnd dennoch hat Christus dem Petro den Vorzug gegeben: Wie wir beweisen. Wird derhalben der Primat Petri durch diesen Einwurff gar nicht vmbgestosfen. Dann ob schon Paulus den Ursprung des Apostolats, wann derselb